

# „Die Stimmung ist ganz klar Anti-Olympia“

Japan-Experte Torsten Weber über die zahlreichen Probleme im Vorfeld der Tokio-Spiele

München – Am Dienstag schlugen 6000 Mediziner in Tokio Alarm – das Risiko der Olympia-Austragung ab 23. Juli sei zu groß. Die Inzidenz in Japan (32) ist geringer als in Deutschland, dennoch herrscht Notstand. Wie gefährlich die Situation wirklich ist und ob die Sommerspiele noch abgesagt werden können, erklärt Torsten Weber (46). Der Japan- und Asien-Experte arbeitet in Tokio für das Deutsche Institut für Japanstudien (DIJ).

**Herr Weber, 1964 hat Tokio tolle Spiele veranstaltet. Aber 1940 konnte Olympia schon einmal wegen des zweiten japanisch-chinesischen Krieges nicht stattfinden. Ist das ein Thema in diesen Tagen?**

Vor ein paar Wochen gab es eine Anzeige eines großen Verlages, für die ein Propaganda-Poster von 1940 wiederverwendet wurde. Man wollte demonstrieren, dass die Bevölkerung heute wie damals einem unnötigen Risiko ausgesetzt wird und – zugespitzt dargestellt – in den Tod getrieben wird. Dass sich ein Verlag so klar positioniert, war ein großer Aufreger. Zudem hat der stellvertretende Premierminister Tarō Aso nach der Verschiebung der Spiele im März 2020 gemutmaßt, dass die Spiele alle 40 Jahre verflucht seien. Er hat damit auf 1940 und den Moskau-Boycott 1980, unter anderem von Japan, angespielt.

**Das Organisationskomitee klammert sich an jeden Strohhalm. Was erhofft sich Japan von den Spielen?**

Den Erfolg von 1964 zu wiederholen. Die Spiele damals haben das Land auf die Weltkarte zurückgebracht und die Führungsrolle, die Japan in Asien gerne für sich in Anspruch nimmt, untermauert. Japan war schließlich der erste asiatische Austragungsort und konnte mit vielen technischen Neuerungen aufwarten. Diesmal konzentriert man sich mehr auf Roboter und die Soft-Power, also die Welt der Manga, Anime-Streifen und Computerspiele. Bei der Stabübergabe 2016 in Rio kam der damalige Premierminister Shinzo Abe als Super Mario verkleidet. Zudem spielt die Nuklearreaktor-Katastrophe 2011 in Fukushima noch eine Rolle. Japan will zeigen, dass man zehn Jahre danach wieder aufstanden ist, genau wie 1964 nach dem Zweiten Weltkrieg.

**Das Bild des hochmodernen Landes, stimmt das noch?**

Das Image trägt. Japan ist längst nicht mehr die Nummer eins bei den technischen und digitalen Innovationen in der Unterhaltungsindustrie



Olympia-Gegner auf dem Vormarsch: Sagt die Tokio-Spiele ab – fordert dieser Demonstrant.

FOTO: IMAGO

oder im Auto-Sektor, die Ideen kommen aus China und Südkorea. Das Problem ist die mangelnde Effizienz. Es wird unglaublich viel gearbeitet, aber wenn man die investierten Stunden umrechnet, ist Japan zeitlich ineffizient. Das scheint auch im medizinischen Bereich ein Problem zu sein. Das System ist verkrustet, die Abläufe hierarchisch und die Reaktion auf die Krise zu langsam. Außerdem wurde bis in den März 2020 so getan, als sei Corona kein Problem. Olympia spielt da eine große Rolle. Am Tag nach der Verschiebung wurden plötzlich erste Maßnahmen in Richtung Notstand eingeleitet.

**Ist das die Erklärung für den Mangel an Intensivbetten trotz geringer Inzidenz?**

Ja, und es gibt ein strukturelles Problem. Was hier alles Krankenhaus heißt, ist in Deutschland eher eine größere Praxis. Auf normale Krankheiten kann man gut reagieren, aber nicht auf eine Pandemie. Dazu gibt es einen Fachkräftemangel, schon seit vielen Jahren werden in der Pflege Kräfte aus Südostasien angeworben.

**Warum sind erst drei Prozent der Japaner geimpft?**

Zu den genannten Gründen kommt eine gewisse Vorsicht. Die Impfbereitschaft ist relativ niedrig.

**Einer aktuellen Umfrage zu Folge sind 80 Prozent der Japaner gegen Olympia. Wie seriös ist diese Zahl?**

Als die Spiele 2013 vergeben wurden herrschte 80 Prozent Zustimmung, jetzt sind 80 Prozent dagegen. Der Wert stammt aus einer Umfrage einer eher regierungskritischen Zeitung, in etwa vergleichbar mit der „SZ“. Die Zahlen sind schon glaubhaft. Ärzte und Gewerkschaften haben sich gegen die Spiele ausgesprochen. Hunderte Krankenschwestern sollen für die Spiele abgestellt werden. Deren Verbände haben geklagt, dass sie dafür doch nicht die normalen Patienten im Stich lassen können. Die Host Towns ziehen zurück, Teilnehmer des Fackellaufs sagen ab und vor ein paar Tagen hat Hiroshi Mikitani, Gründer des Internet-Giganten Rakuten, von einer „Selbstmord-Mission“ gesprochen. Die Stimmung ist im Moment ganz klar Anti-Olympia.

**Sollten die Spiele mit Fans stattfinden, würden überhaupt welche kommen?**

Das denke ich schon. Es wird kein Problem werden, die Stadien entsprechend den möglichen Kapazitäten voll zu bekommen. Im Moment herrscht zwar Notstand, aber es dürfen bis zu 5000 Zuschauer zu Events. Fußball, Baseball oder Sumo – die Fans



Kritischer Blick auf Olympia: Japan-Experte Torsten Weber.

FOTO: PRIVAT

sind überall da. Ich habe auch Freunde, die bereits Tickets haben und die sich wünschen, dass die Spiele stattfinden.

**Alle Olympia-Beteiligten sollen in Blasen von der Bevölkerung getrennt bleiben. Ist das kontrollierbar?**

Nein. Deshalb sagen auch viele Leute, dass das Risiko eines Superspreader-Events sehr groß ist. Ein Beispiel: Eine Kollegin des Instituts ist als Volunteer vorgesehen. Sie würde sich zwar in der Blase bewegen, aber abends fährt sie nach Hause. Sie bekommt kein Hotel in der Blase und auch keinen Shuttle. Vielleicht geht sie zu Hause einkaufen oder etwas essen, die Restaurants sind ja alle offen. In den Zentren tummeln sich die Leute – wenn Sie sich für einen Tag aus Deutschland herbeibringen könnten, Sie würden staunen. Man würde

nicht glauben, dass wir die gleiche Pandemie miterleben.

**Glauben Sie, dass die Spiele noch abgesagt werden?**  
Wenn die Inzidenz nicht deutlich zurückgeht, kann ich mir vorstellen, dass der innerparteiliche Druck auf Premierminister Suga groß wird. Im Herbst sind Wahlen und es gibt viele Politiker, die Angst haben, ihr Mandat zu verlieren und deswegen Druck ausüben, um eine Lösung zu finden.

**Tokios Gouverneurin Yuriko Koike könnte die Austragung entgegen dem Wunsch des IOC verhindern, oder?**

Ja, aber wahrscheinlicher ist, dass Tokio, das NOK und das IOC eine – jedenfalls nach außen – einvernehmliche Lösung finden, damit alle Seiten ihr Gesicht wahren können.

**Frau Koike werden Ambitionen auf Sugas Posten nachgesagt. Könnte das eine Rolle spielen?**

Im Moment halten sich alle noch möglichst zurück, auch Yuriko Koike. Vielleicht wartet sie, bis sich die Stimmung noch mehr zuspitzt. Keiner will die Entscheidung zu früh treffen und den Schwarzen Peter zugeschoben bekommen. Keiner will eine olympische Dolchstoßlegende produzieren. Aber sicher, sie könnte sich am Ende als

volksnahe Politikerin profilieren.

**OK-Chef Yoshiro Mori und Kreativdirektor Hiroshi Sasaki mussten nach Sexismuskandalen zurücktreten. Wie wurde das in Japan aufgenommen?**

Die Spiele standen von Anfang unter keinem guten Stern. Der ursprüngliche NOK-Chef Tsunekazu Takeda war in einen Korruptionskandal verwickelt und musste gehen. Die Tokio-Spiele sind gekauft, so wie alle anderen Spiele auch. Das ursprüngliche Logo wurde zurückgezogen, weil es ein Plagiat eines belgischen Theaters war. Es gibt einen Skandal nach dem anderen, man wundert sich schon gar nicht mehr.

**Was spricht überhaupt noch für eine Austragung?**

Was womöglich sehr entscheidend ist, ist der finanzielle Aspekt und da tappen wir noch im Dunkeln, weil wir die Verträge nicht kennen. Nur wenige wissen, wer wem welchen Betrag zahlen müsste, wenn die Spiele abgesagt werden. Zumindest ein bisschen Geld würde Olympia auch in Tokios Kassen spülen. Eine Erfolgsgeschichte wie 1964 wird das Event aber sicher nicht, dafür ist das Image schon zu angekratzt.

Interview: Mathias Müller

## Mit den Kräften am Ende – und raus

HANDBALL Titelverteidiger Kiel und Flensburg-Handewitt verpassen Champions-League-Final-Four

Hamburg – Tiefe Enttäuschung im hohen Norden und ein schwarzer Abend für den deutschen Vereinshandball: Dass sowohl Titelverteidiger THW Kiel als auch Erzrivale SG Flensburg-Handewitt die Teilnahme am Final Four der Champions League verpassten, mussten die Bundesliga-Schwererwichte erst einmal verdauen. Beiden Teams fehlten in der von extremem Terminstress geprägten Pandemie-Saison am Ende die entscheidenden Körner. Liga-

tabelleführer Kiel verlor bei Paris St. Germain mit 28:34, zwei Tore Vorsprung aus dem Viertelfinal-Hinspiel waren zu wenig. Ein 33:29 reichte Flensburg gegen Aalborg Handball nicht, zu schwer wog die Fünf-Tore-Niederlage zuvor in Dänemark.

„Trotz der Belastung haben wir das eigentlich ganz gut gemacht. Aber in der zweiten Halbzeit waren die Kräfte nicht mehr da“, sagte THW-Trainer Filip Jicha nach der Partie in der französischen

Hauptstadt, bei der nach einer Lockerung der Corona-Einschränkungen wieder 800 Fans zuschauen durften. Und sie sahen ein Gäste-Team, dessen Spieler total erschöpft die Halle verließen. Torwart Niklas Landin: „Das Ausscheiden ist wirklich hart.“

Somit werden die Zebras den Titel in der Königsklasse am 12./13. Juni in Köln nicht verteidigen können, auch Flensburg muss auf den zweiten Triumph im Final Four weiterhin warten. Wie der

THW hatte auch die SG in den entscheidenden Momenten keine Reserven mehr, spielerisch wie personell.

Schon und ganz besonders im Hinspiel war der Flensburger Kräfteverschleiß signifikant gewesen. „Wir haben die beste Gruppenphase in der SG-Geschichte gespielt und uns eine gute Ausgangsbasis verschafft, um dann so ein erstes Viertelfinale in Aalborg abzuliefern“, sagte Nationalspieler Johannes Golla dazu.

Aber in der Liga geht die Hatz weiter. Noch jeweils zehn Parteien müssen Kiel und Flensburg bis zum Saisonfinale (27. Juni) absolvieren. Auch weil es vor einem Jahr wegen der Pandemie keine Absteiger gab und deshalb mit 20 statt der sonst üblichen 18 Clubs gespielt wird. Bundesliga-Geschäftsführer Frank Bohmann erwartet aber die planmäßige Beendigung der Saison: „Wenn keine härteren Einschnitte mehr kommen, schaffen wir das.“ sid



Ganz bitter: Kiels Trainer Filip Jicha, gefrustet nach dem CL-Aus.

FOTO: EPAYOAN VALAT

## SPORT IN ZAHLEN

### BASKETBALL

**BBL:** Playoffs, Viertelfinale (best of 5), 1. Spiel: FC Bayern - Merlins Crailsheim 86:66 (51:38). - Beste Werfer: Lucic (22), Sisko (16), Zipsper (14), Radosevic (10) für München - Bell-Haynes (23), Lasisi (14) für Crailsheim.

Ludwigsburg - Bamberg 83:69, Alba Berlin - Hamburg Towers 82:59, EWE Baskets Oldenburg - ratiopharm Ulm 88:92.

### EISHOCKEY

**DEL2:** Playoff (Best of 5): Bietigheim Steelers - Kassel Huskies - 5:4 (Stand 2:2).

### FORMEL 1

**Großer Preis von Monaco:** 5. Lauf zur Formel-1-WM 2021, Kombination aus 1. und 2. freien Training (eine Runde = 3,337 km): 1. Leclerc (Monaco) Ferrari 1:11,684 Minuten, 2. Sainz jr. (Spanien) Ferrari 1:11,796, 3. Hamilton (Großbritannien) Mercedes 1:12,074, 4. Verstappen (Niederlande) Red Bull-Honda 1:12,081, 5. Bottas (Finnland) Mercedes 1:12,107, 6. Norris (Großbritannien) McLaren-Mercedes 1:12,379, 7. Perez (Mexiko) Red Bull-Honda 1:12,487, 8. Gasly (Frankreich) AlphaTauri-Honda 1:12,498, 9. Giovinazzi (Italien) Alfa Romeo-Ferrari 1:12,746, 10. Vettel (Hepenheim) Aston Martin-Mercedes 1:12,982, 11. Räikkönen (Finnland) Alfa Romeo-Ferrari 1:13,065, 12. Alonso (Spanien) Alpine-Renault 1:13,175, 13. Stroll (Kanada) Aston Martin-Mercedes 1:13,195, 14. Ocon (Frankreich) Alpine-Renault 1:13,199, 15. Ricciardo (Australien) McLaren-Mercedes 1:13,257, 16. Russell (Großbritannien) Williams-Mercedes 1:13,509, 17. Latifi (Kanada) Williams-Mercedes 1:13,593, 18. Tsunoda (Japan) AlphaTauri-Honda 1:13,746, 19. Masepin (Russland) Haas-Ferrari 1:14,407, 20. Schumacher (Groß/Schweiz) Haas-Ferrari 1:14,416

### FUSSBALL

**Frankreich:** Pokal: Finale in Paris: Paris Saint-Germain - AS Monaco 2:0.

**Italien:** Pokal: Finale in Mailand: Atalanta Bergamo - Juventus Turin 1:2.

### HANDBALL

**Champions League:** Viertelfinale, Rückspiele: Paris Saint-Germain - THW Kiel 34:28 (Hinspiel: 29:31), SG Flensburg-Handewitt - Aalborg 33:29 (21:26).  
**Bundesliga:** Bergischer HC - MT Meltingen 23:25, TBV Lemgo Lippe - Frisch Auf Göttingen 26:26, GWD Minden - HC Erlangen 30:29.

### RAD

**Giro d'Italia:** 12. Etappe: Siena - Bagno di Romagna (212,00 km): 1. Vendrame (Italien/AG2R) 5:43:48 Stunden, 2. Hamilton (Australien/DSM) gleiche Zeit, 3. Brambilla (Italien/Trek-Segafredo) 0:15 Minuten zurück, 4. Bennett (Neuseeland/Jumbo-Visma) gleiche Zeit, 5. Visconti (Italien/Jumbo-Visma) 1:12, 6. Bouchard (Frankreich/AG2R) 1:25, 7. Edet (Frankreich/Cofidis) 1:47, 8. Pettilli (Italien/Intermarche-Wanty-Göbert) gleiche Zeit, 9. Frölich Honore (Dänemark/Deceuninck-Quick-Step) 3:00, 10. Ravanello (Italien/Androni Giocattoli) 4:19, ... 25. Buchmann (Ravensburg/Bora-hansgrohe) 10:14, ... 87. Martens (Rostock/Jumbo-Visma) 20:47, ... 94. Denz (Waldshut-Tiengen/DSM) 22:57.

Gesamtwertung: 1. Bernal (Kolumbien/INEOS) 42:35:21 Stunden, 2. Wlassow (Russland/Astana) 0:45 Minuten zurück, 3. Caruso (Italien/Bahrain Victorious) 1:12, 4. Carthy (Großbritannien/EF Education-Nippo) 1:17, 5. Yates (Großbritannien/BikeExchange) 1:22, 6. Buchmann 1:50, 7. Evenepoel (Belgien/Deceuninck-Quick Step) 2:22, 8. Ciccone (Italien/Trek-Segafredo) 2:24, 9. Foss (Norwegen/Jumbo-Visma) 2:49, 10. Felipe Martinez (Kolumbien/INEOS) 3:15, ... 99. Arndt 1:37:03 Stunden zurück, ... 123. Martens 1:57:43, ... 129. Denz 2:03:45, 134. Kanter 2:06:29, ... 146. Walscheid 2:15:59, 147. Kluge 2:16:01, ... 153. Krieger 2:21:27.

### SCHWIMMEN

**EM** in Budapest: Männer: 200 m Brust 1. Tschupkow (Russland) 2:06,99 Min.; 2. Kamminga (Niederlande) 2:07,35; 3. Persson (Schweden) 2:07,66; ... 9. Koch (Frankfurt/M.) 2:10,03 (Halbfinale); 21. Pilger (Essen) 2:12,71 (Vorläufe).  
100 m Rücken: 1. Ginta (Rumänien) 52,88 Sek.; 2. Gonzalez (Spanien) 52,90; 3. Christou (Griechenland) 52,97; ... 21. Marek Ulrich (Halle/Saale) 54,58 (Vorläufe); 37. Björn Kammann (Hamburg) 55,63.  
200 m Lagen: 1. Gonzalez (Spanien) 1:56,76 Min.; 2. Desplanches (Schweiz) 1:56,95; 3. Razzetti (Italien) 1:57,25; ... 32. Danny Schmidt (Frankfurt/M.) 2:04,63 (Vorläufe).

Frauen: 200 m Freistil: 1. Seemanova (Tschechien) 1:56,27 Min.; 2. Pellegrini (Italien) 1:56,29; 3. Anderson (Großbritannien) 1:56,42; ... 8. Mrozinski (Hamburg) 1:59,36; 13. Foss (Darmstadt) 1:59,97 (Halbfinale); 49. Vogelmann (Heidelberg) 2:03,33 (Vorläufe).

200 m Schmetterling: 1. Kapas (Ungarn) 2:06,50 Min.; 2. Hosszu (Ungarn) 2:08,14; 3. Tschimrowa (Russland) 2:08,55.  
Mixed, 4 x 100 m Lagen: 1. Großbritannien (Davson, Peaty, Guy, Hopkin) 3:38,82 Min. ER; 2. Niederlande (Toussaint, Kamminga, Korstanje, Heemskerk) 3:41,28; 3. Italien (Panziera, Martinenghi, Di Liddo, Miresi) 3:42,30; ... 15. Deutschland (Laemmler/Neckarsulm, Imoud/Potsdam, Klentz/Berlin, Mrozinski/Hamburg) 3:50,79 (Vorläufe).

### TENNIS

**Lyon:** ATP-Turnier (481 270 Euro), Achttelfinale: Rinderknech (Frankreich) - Sinner (Italien/6) 6:7 (7:9), 6:2, 7:5, Norrie (Großbritannien) - Thiem (Österreich/1) 6:3, 6:2.